

Öffentliche Konsultation zur Bewertung der Vorschriften über staatliche Beihilfen für den Breitbandausbau

Mit * markierte Felder sind Pflichtfelder.

Einleitung

Während der Großteil der Investitionen in den Ausbau von Telekommunikationsnetzen von privaten Betreibern getätigt wird, leisten die EU-Mitgliedstaaten zusätzlich öffentliche Unterstützung („staatliche Beihilfen“).

Die Wettbewerbskontrolle der EU spielt eine wichtige Rolle, um sicherzustellen, dass mit dieser öffentlichen Förderung - ohne Beeinträchtigung des Wettbewerbs (durch Verdrängung privater Investitionen, Subventionierung lokaler Monopole oder Diskriminierung bestimmter Technologieplattformen) - eine moderne Infrastruktur geschaffen und dadurch die digitale Kluft verringert wird, wenn für kommerzielle Betreiber keine Investitionsanreize bestehen.

Öffentliche Ausgaben für den Ausbau der Breitbandinfrastruktur werden durch folgende **EU-Vorschriften** geregelt:

- die [Breitbandleitlinien](#) von 2013
- die einschlägigen Bestimmungen der [Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung \(AGVO\)](#) von 2014

Zusammen werden diese EU-Vorschriften als „Vorschriften über staatliche Beihilfen für den Breitbandausbau“ bezeichnet.

Darüber hinaus muss die öffentliche Förderung in diesem Bereich mit den Zielen im Einklang stehen, die festgelegt sind in der:

- [Digitalen Agenda für Europa](#) (2010)
- [Mitteilung über die Gigabit-Gesellschaft](#) (mit der 2016 Ziele für den Ausbau des Telekommunikationsnetzes bis 2025 nach Maßgabe der erwarteten Nutzung, Marktentwicklung und technischen Entwicklung festgelegt wurden).

In diesem Zusammenhang sei auch darauf hingewiesen, dass Investitionen zur Erreichung der Konnektivitätsziele bis 2025 eine Voraussetzung für die neue Digitalstrategie der EU, [„Gestaltung der digitalen Zukunft Europas“](#), sind.

Warum führen wir diese Konsultation durch?

Im Rahmen der Evaluierung der oben genannten Vorschriften möchten wir erfahren, ob Sie der Ansicht sind, dass diese Vorschriften:

- den Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur gefördert und die Wettbewerbsfähigkeit in diesem Sektor verbessert haben
- sowohl technologischen Entwicklungen als auch sozioökonomischen Bedürfnissen Rechnung tragen
- die Verwirklichung der neuen strategischen Ziele der EU, die in der Mitteilung [„Gestaltung der digitalen Zukunft Europas“](#) festgelegt wurden, ermöglichen.

Nach der Evaluierung werden wir möglicherweise einige (legislative oder andere) Änderungen vornehmen. Eine **Zusammenfassung der Ergebnisse** der Konsultation wird [im dritten Quartal 2021 hier veröffentlicht](#). Um Ihren Beitrag leichter auswerten zu können,

- bitten wir Sie um **prägnante Antworten**,
- ist das Feld „Zusätzliche Bemerkungen“ auf **3000 Zeichen** begrenzt (sofern nichts anderes angegeben ist), aber Sie können uns auch ergänzende **Unterlagen** und **Internetadressen** relevanter Online-Inhalte angeben,
- bitten wir Sie um **möglichst konkrete Antworten** (damit wir stichhaltige Belege erhalten), auch wenn Sie auf jede Frage *„entfällt/keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis“* antworten können.

Speichern und Senden

*Wenn Sie auf „**Als Entwurf speichern**“ klicken (um abubrechen und Ihre Antwort später abzuschließen), müssen Sie den Link, den Sie über EUSurvey erhalten, auf Ihrem Computer speichern. Ohne diesen Link können Sie nicht mehr auf den Entwurf zugreifen.*

Nachdem Sie Ihre abgeschlossene Antwort übermittelt haben, können Sie **eine Kopie herunterladen**. Die Beantwortung der mit (*) gekennzeichneten Fragen ist **obligatorisch**. Lesen Sie die beigefügte Datenschutzerklärung, um zu erfahren, wie wir Ihre Daten schützen.

Kontakt

[Haben Sie noch Fragen?](#)

Bei **technischen Problemen** wenden Sie sich bitte an unseren [CENTRAL HELPDESK](#).

Sie können uns auch über folgende E-Mail-Adresse erreichen: COMP-BBGL@ec.europa.eu

An wen richtet sich diese Konsultation?

An dieser Konsultation können alle interessierten öffentlichen oder privaten Einrichtungen oder Personen teilnehmen.

Wir interessieren uns vor allem für Rückmeldungen von Stellen, die über Fachwissen oder **Erfahrung im Bereich der Breitbandinfrastruktur** verfügen (Industrie, Hochschulen, Beratungsdienste /Anwaltskanzleien, alle Regierungsebenen und Verwaltungs- und Regulierungsbehörden, die die einschlägigen EU-Beihilfavorschriften anwenden).

Diese allgemeine Konsultation wird durch den technischen Fragebogen ergänzt, der auf der Website der [GD Wettbewerb](#) verfügbar ist.

Angaben zu Ihrer Person

* Sprache meines Beitrags

Bulgarisch

- Dänisch
- Deutsch
- Englisch
- Estnisch
- Finnisch
- Französisch
- Griechisch
- Irisch
- Italienisch
- Kroatisch
- Lettisch
- Litauisch
- Maltesisch
- Niederländisch
- Polnisch
- Portugiesisch
- Rumänisch
- Schwedisch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Tschechisch
- Ungarisch

* Ich beteilige mich als...

- Hochschule/Forschungseinrichtung
- Wirtschaftsverband
- Unternehmen/Unternehmensverband
- Verbraucherorganisation
- EU-Bürger/in
- Umweltorganisation
- Nicht-EU-Bürger/in
- Nichtregierungsorganisation (NRO)
- Behörde
- Gewerkschaft

Sonstige

* Vorname

Caroline

* Nachname

BOGENSCHÜTZ

* E-Mail (wird nicht veröffentlicht)

c.bogenschuetz@europabuero-bw.de

* Ebene

- International
- Lokal
- National
- Regional

* Name der Organisation

höchstens 255 Zeichen

Europabüro der baden-württembergischen Kommunen im Namen des Gemeindetags Baden-Württemberg, des Städtetags Baden-Württemberg und des Landkreistags Baden-Württemberg

* Größe der Organisation

- Sehr klein (1 bis 9 Beschäftigte)
- Klein (10 bis 49 Beschäftigte)
- Mittel (50 bis 249 Beschäftigte)
- Groß (250 oder mehr Beschäftigte)

Transparenzregister-Nummer

höchstens 255 Zeichen

Bitte prüfen Sie, ob Ihre Organisation im [Transparenzregister](#) eingetragen ist. Das Transparenzregister ist eine freiwillige Datenbank für Organisationen, die Einfluss auf EU-Entscheidungsprozesse nehmen möchten.

* Herkunftsland

Bitte geben Sie Ihr Herkunftsland oder das Ihrer Organisation an.

- Afghanistan
- Finnland
- Litauen
- Schweden

- Ägypten
- Ålandinseln
- Albanien
- Algerien
- Amerikanische Jungferninseln
- Amerikanisch-Samoa
- Andorra
- Angola
- Anguilla
- Antarktis
- Antigua und Barbuda
- Äquatorialguinea
- Argentinien
- Armenien
- Aruba
- Aserbaidshan
- Äthiopien
- Australien
- Bahamas
- Bahrain
- Frankreich
- Französische Süd- und Antarktisgebiete
- Französisch-Guayana
- Französisch-Polynesien
- Gabun
- Gambia
- Georgien
- Ghana
- Gibraltar
- Grenada
- Griechenland
- Grönland
- Guadeloupe
- Guam
- Guatemala
- Guernsey
- Guinea
- Guinea-Bissau
- Guyana
- Haiti
- Luxemburg
- Macao
- Madagaskar
- Malawi
- Malaysia
- Malediven
- Mali
- Malta
- Marokko
- Marshallinseln
- Martinique
- Mauretanien
- Mauritius
- Mayotte
- Mexiko
- Mikronesien
- Moldau
- Monaco
- Mongolei
- Montenegro
- Schweiz
- Senegal
- Serbien
- Seychellen
- Sierra Leone
- Simbabwe
- Singapur
- Sint Maarten
- Slowakei
- Slowenien
- Somalia
- Spanien
- Sri Lanka
- St. Barthélemy
- St. Helena, Ascension und Tristan da Cunha
- St. Kitts und Nevis
- St. Lucia
- St. Martin
- St. Pierre und Miquelon
- St. Vincent und die Grenadinen

- Bangladesch
- Heard und die McDonaldinseln
- Montserrat
- Südafrika
- Barbados
- Honduras
- Mosambik
- Sudan
- Belarus
- Hongkong
- Myanmar/Birma
- Südgeorgien und die Südlichen Sandwichinseln
- Belgien
- Indien
- Namibia
- Südkorea
- Belize
- Indonesien
- Nauru
- Südsudan
- Benin
- Insel Man
- Nepal
- Suriname
- Bermuda
- Irak
- Neukaledonien
- Svalbard und Jan Mayen
- Bhutan
- Iran
- Neuseeland
- Syrien
- Bolivien
- Irland
- Nicaragua
- Tadschikistan
- Bonaire, St. Eustatius und Saba
- Island
- Niederlande
- Taiwan
- Bosnien und Herzegowina
- Israel
- Niger
- Tansania
- Botsuana
- Italien
- Nigeria
- Thailand
- Bouvetinsel
- Jamaika
- Niue
- Timor-Leste
- Brasilien
- Japan
- Nordkorea
- Togo
- Britische Jungferninseln
- Jemen
- Nördliche Marianen
- Tokelau
- Britisches Territorium im Indischen Ozean
- Jersey
- Nordmazedonien
- Tonga
- Brunei
- Jordanien
- Norfolkinsel
- Trinidad und Tobago
- Bulgarien
- Kaimaninseln
- Norwegen
- Tschad
- Burkina Faso
- Kambodscha
- Oman
- Tschechien
- Burundi
- Kamerun
- Österreich
- Tunesien
- Cabo Verde
- Kanada
- Pakistan
- Türkei

- Chile
- China
- Clipperton
- Cookinseln
- Costa Rica
- Côte d'Ivoire
- Curaçao
- Dänemark
- Demokratische Republik Kongo
- Deutschland
- Dominica
- Dominikanische Republik
- Dschibuti
- Ecuador
- El Salvador
- Eritrea
- Estland
- Eswatini
- Falklandinseln
- Färöer
- Fidschi
- Kasachstan
- Katar
- Kenia
- Kirgisistan
- Kiribati
- Kleinere Amerikanische Überseeinseln
- Kokosinseln
- Kolumbien
- Komoren
- Kongo
- Kosovo
- Kroatien
- Kuba
- Kuwait
- Laos
- Lesotho
- Lettland
- Libanon
- Liberia
- Libyen
- Liechtenstein
- Palästinensische Gebiete
- Palau
- Panama
- Papua-Neuguinea
- Paraguay
- Peru
- Philippinen
- Pitcairninseln
- Polen
- Portugal
- Puerto Rico
- Réunion
- Ruanda
- Rumänien
- Russland
- Salomonen
- Sambia
- Samoa
- San Marino
- São Tomé und Príncipe
- Saudi-Arabien
- Turkmenistan
- Turks- und Caicosinseln
- Tuvalu
- Uganda
- Ukraine
- Ungarn
- Uruguay
- Usbekistan
- Vanuatu
- Vatikanstadt
- Venezuela
- Vereinigte Arabische Emirate
- Vereinigtes Königreich
- Vereinigte Staaten
- Vietnam
- Wallis und Futuna
- Weihnachtsinsel
- Westsahara
- Zentralafrikanische Republik
- Zypern

In welchem Interesse und aus welchem Grund nehmen Sie an der Konsultation teil?

höchstens 500 Zeichen

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre **Tätigkeiten/Ihre Organisation/Ihr Unternehmen** und (falls zutreffend) die wichtigsten von Ihnen angebotenen **Waren**

/Dienstleistungen

höchstens 500 Zeichen

Welche Art von Dienstleistungen bietet Ihr Unternehmen an?

- Vorleistungsebene
- Endkundenebene
- Beides

Welche Art von Technologie verwendet Ihr Unternehmen?

- ADSL/SDSL/HDSL
- VDSL
- VDSL + Vectoring
- G.fast
- Coax DOCSIS 1.x/2.x
- Coax DOCSIS 3.0
- Coax DOCSIS 3.1
- 3G
- 4G/LTE
- 5G
- FWA
- FTTH
- FTTB
- FTTC
- Sonstige

Wenn Sie „Sonstige“ ausgewählt haben, machen Sie hierzu bitte nähere Angaben

höchstens 1000 Zeichen

* Datenschutzeinstellungen für die Veröffentlichung

Die Kommission beabsichtigt, die Antworten auf diese öffentliche Konsultation zu veröffentlichen. Bitte geben Sie an, ob Ihre persönlichen Angaben veröffentlicht werden dürfen oder ob Sie anonym bleiben möchten.

Anonym

Es werden lediglich die Art des Teilnehmers, das Herkunftsland und der Beitrag veröffentlicht. Alle anderen personenbezogenen Angaben (Name, Name und Größe der Organisation, Transparenzregisternummer) werden nicht veröffentlicht.

Öffentlich

Ihre personenbezogenen Angaben (Name, Name und Größe der Organisation, Transparenzregisternummer, Herkunftsland) werden zusammen mit Ihrem Beitrag veröffentlicht.

Ich stimme den [Datenschutzbestimmungen](#) zu

Fragebogen

Diese Konsultation bezieht sich auf die Vorschriften über staatliche Beihilfen für den Breitbandausbau, d. h. auf die Breitbandleitlinien und die einschlägigen Bestimmungen der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (*sofern nicht anders angegeben*).

Abschnitt 1 - Wirksamkeit

Inwieweit wurden die Ziele der Vorschriften erreicht?

1. Wie beurteilen Sie die Beihilfepolitik für den Ausbau der Breitbandinfrastruktur im Allgemeinen?

- Sehr gut
- Gut
- Nicht wesentlich
- Nicht so gut
- Sehr schlecht
- Entfällt/keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis

Bitte erläutern Sie dies näher.

höchstens 3000 Zeichen

Die aktuelle Beihilfepolitik hat die Investition in Übergangstechnologien (Fttc mit Kupferleitungen auf der letzten Meile) geschützt und durch die gewählte Definition eines „NGA-Netzes“ (teilweise Verwendung von Glasfaserelementen ausreichend) gleichzeitig in diesen mäßig versorgten Gebieten staatliche Förderung in echte Glasfasernetze (Fttb/Ftth) verhindert. In der Folge sind kleinteilige Projektgebiete entstanden und Kosteneinsparungen durch Synergieeffekte konnten nicht genutzt werden. Die beihilfenrechtlich notwendige Aussparung von grauen NGA-Flecken mit bereits heute unzureichender Versorgung im 30 Mbit/s-Bereich innerhalb größerer weißer NGA-Flecken verteuert kommunale Ausbauprojekte, die in der Praxis in größeren regionalen Zusammenhängen (meist landkreisweit) geplant und kalkuliert werden, und verzögert diese auch zeitlich. Im Ergebnis konnten staatliche Mittel vielfach nicht effizient genug eingesetzt werden. Der Breitbandausbau in nicht rentabel erschließbaren ländlichen Regionen kann vielfach nur im regionalen Kontext und gemeinsam mit der Erschließung von eher städtisch geprägten Gebieten erfolgen, die durch eine bestehende Fttc-Versorgung als graue NGA-Flecken jedoch oft nicht bzw. nur teilweise staatlich ausbaubar sind. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die bestehenden beihilferechtlichen Schranken einen schnelleren und flächendeckenderen echten Glasfaserausbau durch die sich ergebende Schutzfunktion für Übergangstechnologien spürbar behindern. Dies ist umso bedauerlicher, da die Wirtschaftlichkeit von kommunalen Ausbauprojekten und damit der öffentlichen Ausbauprojekte erheblich tangiert wird. Da die öffentliche Hand hier jedoch als Ausfallbürge agiert, wenn kein marktgetriebener Ausbau stattfindet, müsste dies grundlegend überdacht werden. Wenn der Markt zu langsam agiert, dann darf er nicht auch noch beihilferechtlich geschützt werden.

2. Inwieweit wurden die folgenden Ziele mit den Breitbandleitlinien erreicht?

Ziel 1. Unterstützung des raschen Ausbaus der Breitbandinfrastruktur und Beitrag zur Verringerung der „digitalen Kluft“:

	In vollem Umfang	Teilweise	Nicht wesentlich	Überhaupt nicht	Entfällt /keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis
a) Erleichterung des Ausbaus der Breitbandinfrastruktur	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Verbesserung der Breitbandanbindung in ländlichen oder abgelegenen Gebieten mit geringer Bevölkerungsdichte	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Behebung von Marktversagen oder größeren Ungleichheiten	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Bereitstellung hochwertigerer Dienste zu erschwinglichen Preisen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
e) Förderung von Investitionen im Einklang mit gemeinsamen Zielen der EU, insbesondere den Konnektivitätszielen der Digitalen Agenda für 2020: i) alle Europäer haben Zugang zu viel höheren Internetgeschwindigkeiten von über 30 Mbit/s und ii) mindestens 50 % aller europäischen Haushalte haben Internetzugänge mit über 100 Mbit/s	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ziel 2. Begrenzung von Wettbewerbsverzerrungen:

	In vollem Umfang	Teilweise	Nicht wesentlich	Überhaupt nicht	Entfällt/keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis
a) Schutz bestehender Investitionen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
b) Schutz künftiger Investitionspläne	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
c) Förderung des Wettbewerbs im Bereich der elektronischen Kommunikation für den Markt (durch wettbewerbsorientierte Auswahlverfahren)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
d) Förderung des Wettbewerbs im Bereich der elektronischen Kommunikation auf dem Markt (durch Vorschriften für den Zugang auf Vorleistungsebene)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Ziel 3. Transparente Entscheidungsfindung

	In vollem Umfang	Teilweise	Nicht wesentlich	Überhaupt nicht	Entfällt/keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis
Sind die Breitbandleitlinien verständlich?	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bieten die Breitbandleitlinien hinreichende Erläuterungen?	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort und führen Sie Beispiele an.

höchstens 3000 Zeichen

Die Frage müsste für die Situation in Baden-Württemberg eher lauten: „Inwieweit wurden die folgenden Ziele trotz der den Breitbandleitlinien erreicht?“. Der kommunale Breitbandausbau wird durch die aktuellen Festlegungen in den Breitband-Leitlinien weder erleichtert, noch staatliche Investitionen in einen Infrastrukturausbau geschützt. So kommt es in Baden-Württemberg vielfach vor, dass sich private Telekommunikationsunternehmen nicht an ihre (unverbindlichen) Aussagen im Markterkundungsverfahren halten und kommunale Ausbauprojekte auch nach Baubeginn durch unerwarteten Eigenausbau stören oder bereits errichtete kommunale Breitbandinfrastruktur nachträglich überbauen. Auf diese Weise werden staatliche Investitionen entwertet ohne, dass sich die Marktsituation für die Endkunden durch niedrigere Endkundenpreise wesentlich verbessern würde. Anstelle einer Nutzung der Open-Access-verpflichteten staatlichen Infrastrukturen, verfolgen insbesondere Monopolisten die Strategie des kostenintensiven Überbaus. Insgesamt sollten die Breitband-Leitlinien besser den Bedarfen von kommunalen Breitbandausbauprojekten, die sich auf schwer erschließbare Gebiete im ländlichen Raum und räumlich größere Gebietskulissen fokussieren, Rechnung tragen. Andernfalls besteht die Gefahr, dass schwer erschließbare und für private Telekommunikationsunternehmen auch mit staatlicher Förderung unattraktive Gebiete auf absehbare Zeit unterversorgt bleiben.

Die Breitband-Leitlinien sollten durch Erfahrungen mit der nachfrageseitigen Förderung beispielsweise durch Gigabit-Gutscheine ergänzt werden. Dazu ist bislang nur wenig bekannt.

3. Inwieweit hat die Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung konkret zu den folgenden Zielen beigetragen:

Ziel 1. Unterstützung des raschen Ausbaus der Breitbandinfrastruktur und Beitrag zur Verringerung der „digitalen Kluft“:

	In vollem Umfang	Teilweise	Nicht wesentlich	Überhaupt nicht	Entfällt /keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis
a) Erleichterung des Ausbaus der Breitbandinfrastruktur	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
b) Verbesserung der Breitbandanbindung in ländlichen oder abgelegenen Gebieten mit geringer Bevölkerungsdichte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
c) Behebung von Marktversagen oder größeren Ungleichheiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
d) Bereitstellung hochwertigerer Dienste zu erschwinglichen Preisen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
e) Förderung von Investitionen im Einklang mit gemeinsamen Zielen der EU, insbesondere den Konnektivitätszielen der Digitalen Agenda für 2020: i) alle Europäer haben Zugang zu viel höheren Internetgeschwindigkeiten von über 30 Mbit/s und ii) mindestens 50 % aller europäischen Haushalte haben Internetzugänge mit über 100 Mbit/s	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Ziel 2. Begrenzung von Wettbewerbsverzerrungen:

	In vollem Umfang	Teilweise	Nicht wesentlich	Überhaupt nicht	Entfällt/keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis
a) Schutz bestehender Investitionen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
b) Schutz künftiger Investitionspläne	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
c) Förderung des Wettbewerbs im Bereich der elektronischen Kommunikation für den Markt (durch wettbewerbsorientierte Auswahlverfahren)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
d) Förderung des Wettbewerbs im Bereich der elektronischen Kommunikation auf dem Markt (durch Vorschriften für den Zugang auf Vorleistungsebene)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Ziel 3. Transparente Entscheidungsfindung

	In vollem Umfang	Teilweise	Nicht wesentlich	Überhaupt nicht	Entfällt/keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis
Sind die Vorschriften der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung klar?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Bieten die Vorschriften der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung hinreichende Erläuterungen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort und führen Sie Beispiele an.

höchstens 3000 Zeichen

In Baden-Württemberg erfolgt die staatliche Förderung des Breitbandausbaus auf der Basis von Einzelnotifizierungen von Beihilfenrahmenregelungen. Die AGVO spielt in der Praxis keine Rolle.

4. Die Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung legt die Voraussetzungen fest, unter denen **Beihilfemaßnahmen von der Anmeldepflicht freigestellt sind**. Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen über diese Voraussetzungen für die Beihilfefähigkeit und die Vereinbarkeit zu?

	In vollem Umfang	Teilweise	Nicht wesentlich	Überhaupt nicht	Entfällt /keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis
Die in der Verordnung festgelegten Voraussetzungen für Beihilfen für den Breitbandausbau sind geeignet und gerechtfertigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Die in der Verordnung festgelegten Voraussetzungen für Beihilfen den Breitbandausbau sind leicht anzuwenden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort und führen Sie Beispiele an.

höchstens 3000 Zeichen

Es fehlen ergänzende Hinweise zu möglichen Anwendungsgebieten der AGVO. Interessant wäre die AGVO beispielsweise für eine staatliche Förderung von Glasfaserhausanschlüssen in grauen NGA-Flecken. Diese Unsicherheit erschwert die Anwendung.

5. Waren Sie bei den nachstehend aufgeführten Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Ausbau der Breitbandinfrastruktur **mit Hindernissen konfrontiert**?

	Ja	Nein	Entfällt/keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis
1. Verwaltungstätigkeiten im Zusammenhang mit der beihilferechtlichen Prüfung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
2. Verwaltungstätigkeiten im Zusammenhang mit nationalen Verfahren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
3. Sorgfaltsprüfung/Durchführbarkeitsstudie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

4. Planung des Ausbaus & technische Hilfe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
5. Breitbandkarte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
6. Öffentliche Konsultation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
7. Wettbewerbliches Auswahlverfahren/Ausschreibung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
8. Bauspezifikationen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
9. Wegerechte, Genehmigungen usw.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
10. Spezifikationen für Vorleistungsprodukte und -preise	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
11. Projektmanagement	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
12. Informationsaustausch zwischen öffentlichen Verwaltungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
13. Rechtliche Schritte/Herausforderungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
14. Vermarktung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
15. Transparenz/Zugang zu Dokumenten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
16. Sonstiges	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort und führen Sie Beispiele an.

höchstens 3000 Zeichen

6. Bitte führen Sie je nach Ausmaß des Hindernisses eine Gewichtung von 1 bis 5 durch (1 für das am wenigsten und 5 für das am stärksten störende Hindernis).

1. Verwaltungstätigkeiten im Zusammenhang mit der beihilferechtlichen Prüfung	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
2. Verwaltungstätigkeiten im Zusammenhang mit nationalen Verfahren	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
3. Sorgfaltsprüfung/Durchführbarkeitsstudie	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
4. Planung des Ausbaus & technische Hilfe	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
5. Breitbandkarte	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>

6. Öffentliche Konsultation	★ ★ ★ ★ ★
7. Wettbewerbliches Auswahlverfahren/Ausschreibung	★ ★ ★ ★ ★
8. Bauspezifikationen	★ ★ ★ ★ ★
9. Wegerechte, Genehmigungen usw.	★ ★ ★ ★ ★
10. Spezifikationen für Vorleistungsprodukte und -preise	★ ★ ★ ★ ★
11. Projektmanagement	★ ★ ★ ★ ★
12. Informationsaustausch zwischen öffentlichen Verwaltungen	★ ★ ★ ★ ★
13. Rechtliche Schritte/Herausforderungen	★ ★ ★ ★ ★
14. Vermarktung	★ ★ ★ ★ ★
15. Transparenz/Zugang zu Dokumenten	★ ★ ★ ★ ★
16. Sonstiges	★ ★ ★ ★ ★

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort und führen Sie Beispiele an.

höchstens 3000 Zeichen

7. Gab es **unerwartete Ergebnisse** nach Erfüllung der Anforderungen der Vorschriften über staatliche Beihilfen für den Breitbandausbau?

- Ja
- Nein
- Entfällt/keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort und führen Sie Beispiele an.

höchstens 3000 Zeichen

8. Inwieweit haben die Vorschriften über staatliche Beihilfen für den Breitbandausbau **wirksamere staatliche Ausgaben** (gezieltere staatliche Maßnahmen, mit denen die angestrebten Ziele erreicht werden) als vor Inkrafttreten der Breitbandleitlinien (2013) und der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (2014) ermöglicht?

- In vollem Umfang
- Teilweise
- Nicht wesentlich
- Überhaupt nicht
- Entfällt/keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort und führen Sie Beispiele an.

höchstens 3000 Zeichen

9. Die derzeitige Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung sieht die Anwendung eines **transparenten und diskriminierungsfreien Auswahlverfahrens** vor, um zu verhindern, dass eine Behörde das Netz selbst (oder über eine vollständig in ihrem Eigentum stehende Einheit) ausbaut und betreibt. Ist dies angemessen?

- Ja
- Nein
- Entfällt/keine entsprechende Erfahrung oder Kenntnis

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort und führen Sie Beispiele an.

höchstens 3000 Zeichen

10. Gewährleisten die in den Vorschriften über staatliche Beihilfen für den Breitbandausbau verankerten Transparenzanforderungen (z. B. Veröffentlichung

von Informationen über die Beihilfe auf einer zentralen öffentlichen Website) **einen angemessenen Zugang zu den Informationen?**

- Ja
- Nein
- Entfällt/keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort und führen Sie Beispiele an.

höchstens 3000 Zeichen

Abschnitt 2 - Effizienz

Standen die Verwaltungskosten in einem angemessenen Verhältnis zum Nutzen?

Waren die Beihilfevorschriften effizienter oder weniger effizient als vor 2013, als die Förderung in diesem Sektor nur durch die [Breitbandleitlinien von 2009](#) geregelt wurde (die geltenden Breitbandleitlinien und die einschlägigen Teile der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung traten 2013 bzw. 2014 in Kraft).

Standen die Kosten für die Einhaltung der Beihilfevorschriften in einem angemessenen Verhältnis zu ihrem Nutzen? Haben die Vorschriften eine effiziente Ausgabenpolitik des Staates sichergestellt?

11. Inwieweit haben die in den Vorschriften über staatliche Beihilfen für den Breitbandausbau festgelegten Anforderungen nach Ihrer Erfahrung zu effizienteren **staatlichen Ausgaben** geführt (rechtzeitige und kostengünstigere Maßnahmen) als im Zeitraum 2009-2013, in dem die Förderung in diesem Sektor nur durch die Breitbandleitlinien von 2009 geregelt wurde?

- In vollem Umfang
- Teilweise
- Überhaupt nicht
- Entfällt/keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort und führen Sie Beispiele an.

höchstens 3000 Zeichen

Staatliche Investitionen in den Breitbandinfrastrukturausbau werden aktuell nicht ausreichend geschützt. So kommt es in Baden-Württemberg vielfach vor, dass sich private Telekommunikationsunternehmen nicht an ihre (unverbindlichen) Aussagen im Markterkundungsverfahren halten und kommunale Ausbauprojekte auch nach Baubeginn durch unerwarteten Eigenausbau stören oder bereits errichtete kommunale Breitbandinfrastruktur nachträglich überbauen. Auf diese Weise werden staatliche Investitionen entwertet ohne, dass sich die Marktsituation für die Endkunden durch niedrigere Endkundenpreise wesentlich verbessern würde.

Ferner erfordern nachträgliche eigenwirtschaftliche Ausbaumaßnahmen privater Telekommunikationsunternehmen in kommunalen Ausbaugebieten teure Umplanungen. Durch Erhöhung der Verbindlichkeit von Aussagen im Markterkundungsverfahren könnte dies verhindert werden.

12. Wie hoch sind Ihrer Auffassung nach die **Kosten**, die durch die Anwendung der **Breitbandleitlinien von 2013** anfallen?

	< 0,5 %	< 1,0 %	< 2 %	< 5 %	< 10 %	> 10 %
Kosten in % des Beihilfebetrags	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kosten in % des Projektbudgets	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort und führen Sie Beispiele an.

höchstens 3000 Zeichen

13. Wie hoch sind Ihrer Auffassung nach die **Kosten**, die durch die Anwendung der **Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung** anfallen?

	< 0,5 %	< 1,0 %	< 2 %	< 5 %	< 10 %	> 10 %
Kosten in % des Beihilfebetrags	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kosten in % des Projektbudgets	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort und führen Sie Beispiele an.

höchstens 3000 Zeichen

14. Inwieweit haben die **Breitbandleitlinien von 2013 den Verwaltungsaufwand reduziert** (verglichen mit 2009-2013, als der Sektor nur durch die Breitbandleitlinien von 2009 geregelt wurde)?

- In vollem Umfang
- Teilweise
- Überhaupt nicht
- Entfällt/keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort und führen Sie Beispiele an.

höchstens 3000 Zeichen

15. Inwieweit haben die in der **Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung von 2014 festgelegten Anforderungen den Verwaltungsaufwand reduziert** (verglichen mit 2009-2013, als der Sektor nur durch die Breitbandleitlinien von 2009 geregelt wurde)?

- In vollem Umfang
- Teilweise
- Überhaupt nicht
- Entfällt/keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort und führen Sie Beispiele an.

höchstens 3000 Zeichen

16. **Kosten der Anwendung der Vorschriften:** Haben **die neuen Breitbandleitlinien (2013)** im Vergleich zu den [Breitbandleitlinien von 2009](#) Ihrer Auffassung nach Folgendes bewirkt:

- Kostensenkung um < 30 %
- Kostensenkung zwischen > 30 % und < 50 %
- Kostensenkung um > 50 %
- Kostensteigerung um < 30 %
- Kostensteigerung zwischen > 30 % und < 50 %
- Kostensteigerung um > 50 %
- Keine Auswirkungen
- Entfällt/keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis.

17. **Kosten der Anwendung der Vorschriften:** Hat die **Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung** im Vergleich zu den Jahren 2009-2013 (als der Sektor nur durch die Breitbandleitlinien von 2009 geregelt wurde) Ihrer Auffassung nach Folgendes bewirkt:

- Kostensenkung um < 30 %
- Kostensenkung zwischen > 30 % und < 50 %

- Kostensenkung um > 50 %
- Kostensteigerung um < 30 %
- Kostensteigerung zwischen > 30 % und < 50 %
- Kostensteigerung um > 50 %
- Keine Auswirkungen
- Entfällt/keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis.

18. Sind die Teile der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung mit Bezug zu den **Anmelde- und Evaluierungsbeträgen („Schwellen“)** angemessen, um effiziente staatliche Ausgaben zu gewährleisten?

- Ja
- Nein
- Entfällt/keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort und führen Sie Beispiele an.

höchstens 3000 Zeichen

Abschnitt 3 - Relevanz

Sind weiterhin EU-Maßnahmen erforderlich? Sind die politischen Ziele nach wie vor die richtigen?

Sind die derzeitigen EU-Beihilfavorschriften angesichts der veränderten Prioritäten der EU und/oder neuer Markt- und Technologieentwicklungen nach wie vor relevant?

19. Wie gut werden die Ziele der Vorschriften über staatliche Beihilfen für den Breitbandausbau den folgenden Erfordernissen gerecht:

	In vollem Umfang	Teilweise	Überhaupt nicht	Entfällt /keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis
Derzeitige Prioritäten der EU	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bereitstellung besserer Internetverbindungen für die Gesellschaft in der EU (gemäß der Gigabit-Mitteilung): alle Haushalte sollten über eine Internetanbindung mit einer Empfangsgeschwindigkeit von mindestens 100 Mbit/s verfügen, die auf 1 Gbit/s aufgerüstet werden kann	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bereitstellung besserer Internetverbindungen für die Gesellschaft in der EU (gemäß der Gigabit-Mitteilung): sozioökonomische Schwerpunkte wie Schulen, Verkehrsknotenpunkte, Hauptanbieter öffentlicher Dienste und stark digitalisierte Unternehmen sollten eine Internetanbindung mit Sende- und Empfangsgeschwindigkeiten von 1 Gbit/s haben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bereitstellung besserer Internetverbindungen für die Gesellschaft in der EU (gemäß der Gigabit-Mitteilung): Alle Stadtgebiete und alle wichtigen Landverkehrsverbindungen sollen mit einer durchgängigen 5G-Konnektivität versorgt werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Deckung des durch die COVID-19-Krise sichtbar gewordenen Konnektivitätsbedarfs der Gesellschaft in der EU	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Reaktion auf die laufenden technologischen Entwicklungen im Telekommunikationssektor seit 2013	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Reaktion auf die laufenden Marktentwicklungen im Telekommunikationssektor seit 2013	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort und führen Sie Beispiele an.

höchstens 3000 Zeichen

Die aktuelle Definition eines „NGA-Netzes“ in den Breitband-Leitlinien (auch teilweise Verwendung von Glasfaserelementen ausreichend) verhindert den staatlichen Glasfaserausbau in Fttc-versorgten Gebieten, die über Kupferleitungen auf der letzten Meile versorgt werden. Private Haushalte und Unternehmen können in diesen mäßig versorgten Gebieten (im Bereich von 30 Mbit/s) bereits heute vielfach ihren Bandbreitenbedarf nicht decken. In diesen Gebieten ist weder staatliches Eingreifen möglich, noch privatwirtschaftliche Aktivitäten absehbar. Der stetig wachsende Bandbreitenbedarf der Bevölkerung und die technologischen Entwicklungen sind dringend auch in den Breitband-Leitlinien nachzuvollziehen. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass sich der Bandbreitenbedarf schneller entwickelt, als Infrastrukturprojekte abgeschlossen werden können.

20. Gibt es insgesamt Aspekte, die von den Vorschriften über staatliche Beihilfen für den Ausbau der Breitbandinfrastruktur **derzeit nicht abgedeckt werden**, für die zusätzliche Ziele hinzugefügt werden könnten? (mehrere Antworten möglich)

- Ja, Umweltaspekte
- Ja, Bildung
- Ja, öffentliche Gesundheit

- Ja, Sicherheit
- Ja, Sonstige
- Nein, entfällt/keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort und führen Sie Beispiele an.

höchstens 3000 Zeichen

Abschnitt 4 - Kohärenz

21. Inwieweit stehen die Vorschriften über staatliche Beihilfen für den Ausbau der Breitbandinfrastruktur mit der EU-Politik im Bereich der elektronischen Kommunikation im Einklang, insbesondere mit den folgenden Rechtsakten:

	In vollem Umfang	Teilweise	Nicht wesentlich	Überhaupt nicht	Entfällt /keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis
Gigabit-Mitteilung (COM (2016) 587 final)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Richtlinie über die Senkung der Breitbandkosten (Richtlinie 2014 /61/EU)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Europäischer Kodex für die elektronische Kommunikation (Richtlinie 2018/1972/EU)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort und führen Sie Beispiele an.

höchstens 3000 Zeichen

22. Sind die Vorschriften über staatliche Beihilfen für den Ausbau der Breitbandinfrastruktur kohärent?

	In vollem Umfang	Teilweise	Nicht wesentlich	Überhaupt nicht	Entfällt/keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis
Mit anderen EU-Beihilfevorschriften?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Sind die Breitbandleitlinien in sich kohärent (d. h. gibt es Widersprüche innerhalb der Leitlinien usw.)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Ist die Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung mit den Breitbandleitlinien kohärent?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort und führen Sie Beispiele an.

höchstens 3000 Zeichen

23. Inwieweit sind die Vorschriften der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung mit den folgenden Rechtsakten kohärent:

	In vollem Umfang	Teilweise	Nicht wesentlich	Überhaupt nicht	Entfällt/keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis
Gigabit-Mitteilung (COM(2016) 587 final)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Breitbandleitlinien (2013/C 25/01)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort und führen Sie Beispiele an.

höchstens 3000 Zeichen

Abschnitt 5 - EU-Mehrwert

Haben die Maßnahmen der EU - in diesem Fall die EU-Beihilfevorschriften - einen eindeutigen Mehrwert erbracht? Wie nützlich waren sie?

24. Haben die Vorschriften über staatliche Beihilfen, die Gegenstand der vorliegenden Evaluierung sind, einen Mehrwert im Vergleich zu einer Situation ohne die Leitlinien und ohne die Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung erbracht (dann wäre jede Einzelbeihilfe unmittelbar auf der Grundlage des [AEUV](#) gesondert zu behandeln)?

- In vollem Umfang
- Teilweise
- Nicht wesentlich
- Überhaupt nicht
- Entfällt/keine einschlägige Erfahrung oder Kenntnis

Bitte erläutern Sie Ihre Angaben, insbesondere wenn Sie „nein“ oder nur teilweise geantwortet haben

höchstens 3000 Zeichen

Die Hinweise in den Breitband-Leitlinien geben einen Orientierungsrahmen für die beihilfenrechtliche Würdigung von staatlichen Maßnahmen und sind insofern einem hinweisfreien Zustand vorzuziehen. Hilfreiche Ergänzungen könnten zu Erfahrungen zur nachfrageseitigen Förderung beispielsweise über Gigabit-Gutscheine aufgenommen werden.
Bezüglich der AGVO wären Hinweise zur Anwendbarkeit im Falle einer staatlichen Förderung von Glasfaserhausanschlüssen in grauen NGA-Flecken hilfreich.

Abschließende Anmerkungen und Dokumenten-Upload

25. Würden Sie gerne noch etwas hinzufügen?

höchstens 5000 Zeichen

Insgesamt sollten die Breitband-Leitlinien besser den Bedarfen von kommunalen Breitbandausbauprojekten, die sich auf schwer erschließbare Gebiete im ländlichen Raum und räumlich größere Gebietskulissen fokussieren, Rechnung tragen. Andernfalls besteht die Gefahr, dass schwer erschließbare und für private Telekommunikationsunternehmen auch mit staatlicher Förderung unattraktive Gebiete auf absehbare Zeit unterversorgt bleiben.

Relevante Unterlagen können diesem Fragebogen angehängt werden.

Die maximale Dateigröße beträgt 10 MB.

Zulässiges Dateiformat: pdf,txt,doc,docx,odt,rtf

* Darf die Kommission Sie gegebenenfalls kontaktieren, um weitere Details zu den eingereichten Informationen einzuholen?

- Ja
- Nein

VIELEN DANK FÜR DIE BEANTWORTUNG DIESES FRAGEBOGENS

Contact

COMP-BBGL@ec.europa.eu

